Auf den Spuren von Lucie

Zinal:
Kupfermine von La Lée

Lucie ist auf dem Weg nach Zinal, um das Kupferbergwerk von La Lée zu besichtigen. Auf Anraten ihres Onkels hat sie feste Schuhe und warme Kleidung angezogen und eine Stirnlampe mitgenommen. Eine Taschenlampe hätte zwar gereicht, aber sie hat eine tolle Stirnlampe geschenkt bekommen und trägt sie gerne, wann immer sie kann!

Auf dieser Reise lernt Lucie, dass Fossilien, Mineralien und Kristalle für Sammler und für die Wissenschaft nur dann einen echten Wert haben, wenn der genaue Fundort bekannt und dokumentiert ist. Sie versteht nun, warum ihr Onkel, wenn er ihr einen Stein schenkt, darauf besteht, dass sie das kleine Etikett mit dem Namen des Minerals und dem Fundort sorgfältig aufbewahrt. Ihr Onkel erklärt ihr ausserdem, dass Funde, die für die Wissenschaft von Interesse sind, einem Wissenschaftler oder einer Behörde gemeldet werden müssen, damit sie untersucht werden können. Lucie erinnert sich daran, dass sie über den wichtigen Beitrag der Kristallsammler zur Entdeckung neuer Mineralarten gelesen hatte.

Sie kommen in Zinal an. Lucie zieht ihre Wanderschuhe etwas fester und sie machen sich zu Fuss auf den Weg zur Kupfermine. Ihr Onkel hat ihr gesagt, dass sie eineinhalb Stunden einplanen müsse. Sie hat sich inzwischen daran gewöhnt, im Tempo ihres Onkels zu gehen, und ist ganz überrascht, dass sie den Stollen auf 1'937 m Höhe so mühelos erreichen. Sie betreten das Bergwerk. Es ist das einzige für die Öffentlichkeit zugängliche Kupferbergwerk der Schweiz und besteht aus einem 500 m langen Stollennetz. Lucie erfährt, dass das Val d'Anniviers eines der Schweizer Täler mit den meisten Bergbauvorkommen ist. Sie ist jedoch überrascht zu erfahren, dass das Bergwerk nur 45 Jahre lang betrieben wurde, da der Kupfergehalt zu gering war. «Trotzdem ist dieses Bergwerk total cool», denkt sie!